

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 1600.— Mk., wöchentlich 400.— Mk. In Pommerellen: monatlich 2000.— Mk. in polnischer Währung.
Redaktion: Am Sprennhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene Zeile 160.— Mk., von auswärts 200.— Mk. Arbeitsmarkt- u. Wohnungsanzeigen nach bes. Tarif, die 3-gespaltene Zeile 600.— Mk., von auswärts 800.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945 Expedition: Am Sprennhaus 6. — Telefon 3990.

Schindluderspielen mit Angestellteninteressen.

Je stärker trotz Sozialistengesetz und Polizeischikanen im kaiserlichen Deutschland die moderne Arbeiterbewegung wurde, je mehr suchte die Reaktion vor der roten Flut noch zu retten, was zu retten war. Ein solches Bollwerk ihrer reaktionär kapitalistischen Hoffnungen war die Angestelltenchaft, die mit dem Siegeszug des Kapitalismus in Deutschland eine der größten Bevölkerungsschichten geworden war. Alles wurde getan, um die Privatangestellten von der sozialistisch organisierten Handarbeiterschaft fernzuhalten. Man versuchte sie von der Arbeiterbewegung zu trennen, man versuchte sie zu fördern. Nicht, daß man durch soziale Gesetze die elende wirtschaftliche Lage der Angestellten verbesserte. Aber man schuf ein besonderes Angestelltenversicherungsgesetz, das zwar nicht die Hoffnungen erfüllte, die in Angestelltenkreisen gehegt worden waren. Die Enttäuschung der Angestellten wurde erstarkt mit der törichtesten Behauptung, daß das Standesbewußtsein der Angestellten unmöglich zulassen könne, daß sie mit den Handarbeitern in einer Versicherung seien. Denselben Zweck dienten die Erbschaften, durch die die Angestellten von den Krankenkassen ferngehalten werden sollten, da in diesen die freien Gewerkschaften häufig einen bestimmenden Einfluß hätten. Und die Berufsorganisationen der Angestellten dienten demselben Zweck. Tarifverträge wurden als nicht standesgemäß für die Angestellten angesehen. Auch sonst wurde von diesen kaufmännischen Standesorganisationen, die zudem noch eine arge Zersplitterung aufwiesen, keine gewerkschaftliche Arbeit geleistet. Es war auch ein Ding der Unmöglichkeit, da in ihnen neben den Angestellten auch Tausende von Arbeitgebern organisiert waren.

Eine gewisse Bedeutung gewann in den späteren Jahren unter den kaufmännischen Verbänden der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, dessen Gründer ausdrücklich betonten, daß sie die kaufmännischen Angestellten von dem Einfluß der Sozialdemokratie fernhalten wollten. Die politische und gewerkschaftlich ungeschulten Angestellten suchte der D. S. B. dadurch zu fangen, daß er in radikalen Forderungen häufig alle andern Verbände überbot. Was anderes war es mit der Durchsetzung dieser Forderungen. Da der D. S. B. auf politischem Gebiet eine ausgesprochen reaktionäre Politik verfolgte, so mußte er in den gesetzgebenden Körperschaften bei den Antifemiten und Konservativen Ansehen suchen. Diese liehen sich die Tätigkeit des D. S. B. zwar gerne als Zutreiber von Wählermassen gefallen, ohne aber auch die geringste sozialpolitische Forderung der kaufmännischen Angestellten zu unterstützen, da sie dann sofort mit den bei ihnen organisierten Arbeitgebern in Konflikt gekommen wären. So war es häufig einzig und allein die vom D. S. B. so heftig bekämpfte Sozialdemokratie, die für die Forderungen der kaufmännischen Angestellten, wie z. B. Sonntagruhe und Lohndienst, eintrat.

Die anderen bürgerlichen Angestelltenverbände, die heute meistens alle im „Gewerkschaftsbund der Angestellten“ vereinigt sind, der den Strich-Dunderschen Gewerksvereinen angehört, trieben dasselbe Spiel. Sie suchten ihre Mitglieder den Nationalliberalen zuzuführen. Wenn aber im Reichstag ihr Vertreter, der nationalliberale Abgeordnete Marquardt eben einige sozialpolitische Angestellten-Forderungen vertreten hatte, dann folgte ihm der offizielle Redner der Nationalliberalen, und erklärte, daß der Vorredner nur für seine Person gesprochen habe und daß die Partei diese aufgestellten Forderungen nicht unterstütze. Immer wieder erhielten die Angestelltenvertreter für die bürgerlichen Parteien schallende Ohrfeigen von diesen.

Dasselbe Spiel erlebten wir in der letzten Volkstagsitzung in Danzig. Da hielt der Abg. M a n e n, Sekretär des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes eine donnernde Rede gegen das Ausbenterium. Was er sagte, war gewiß alles gerechtfertigt. So wenn er dem sozialen Unverstand des Unternehmertums mit die Schuld an der Revolution zuschob. So, wenn er verschiedene Danziger Unternehmergruppen als schlimmere Vampire als die Franzosen bezeichnete, da sie das eigene Volk ausaugen. Aber das ganze Gerede dieses deutschnationalen Gewerkschaftsbeamten, der sonderbarer Weise der Deutschen Partei angehört, war ein Theater, das den gläubigen Mitglieder schallend vorgemacht wird. Und für wie dumm muß doch der D. S. B. seine kaufmännischen Angestellten einschätzen, wenn er sich dann noch die Komödie leisten konnte, daß auf die Anklagerede des Abg. M a n e n der Ehrenvorsitzende des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, der Senator S e n f l e b e n, die deutschnationalen Arbeitgeber in Schutz nimmt und seinem Verbandskollegen M a n e n erklärt, daß dessen Rede nicht zur Sache gehört habe. Unrecht hatte er nicht, wenn er seinen Verbandskollegen M a n e n auf die Ausbenterpraktiken der in der Deutschen Partei organisierten Unternehmern aufmerksam machte. Das Unternehmertum

ist sich aber gleich, ob es politisch liberal oder konservativ orientiert ist. Traurig für die bürgerlichen Angestellten ist nur, daß ihre Vertreter sich noch immer vor den Karren der Unternehmerrpartei spannen lassen.

Und die bürgerliche Presse, die heute noch von weiten Kreisen der Angestellten gelesen wird? Es genügen hier einige Proben, die da zeigen, was die Angestellteninteressen der bürgerlichen Presse gelten. So schreiben die „Danz. Renesse Nachr.“, daß M a n e n in seinen Ausführungen mehr polemisch einseitig war und in der Form wie inhaltlich übertrieben. Die „Danziger Zeitung“ ist der Ansicht, daß „der Redner sich in der Form etwas stark vergriffen habe“. Und das Leib- und Magenblatt des D. S. B., die „Danziger Allgem. Ztg.“ meldet, daß der deutschnationale Abgeordnete S e n f l e b e n sich gegen M a n e n s Ausführungen gewandt habe. Dieser set weit von seinem Thema abgekommen und er wolle den Abg. M a n e n auf die Arbeitgeber in seiner eigenen Partei, so auf den Abgeordneten J e m e l o w s k i, aufmerksam machen.

Vielleicht erkennen jetzt auch die bürgerlichen Angestellten, wie sehr mit ihnen vom D. S. B. und G. D. N. Schindluder getrieben wird, wenn die M a n e n und S e n f l e b e n, K u h n und W e s s e l sie wieder für die bürgerlichen Parteien einsangen wollen. Die Angestellten werden nur dann ihren Kampf wirksam führen können, wenn sie in einheitlicher Front mit den andern Arbeiterschichten in der Sozialdemokratie und den freigewerkschaftlichen Angestelltenverbänden stehen.

Französische Lockspitzel im Ruhrgebiet

Die Bergarbeiterverbände haben einen Aufruf erlassen, in dem sie eingangs darauf hinweisen, daß der Abwehrkampf im Ruhrgebiet in ein neues Stadium eingetreten ist. Nach den täglich zunehmenden Fällen schwerer Eingriffe in Verkehrsleben und Arbeitsbetriebe, nach den Verhaftungen und Mißhandlungen, nach den brutalen Gewalttaten die bereits mehrere Menschenleben kosteten, nach der Kohlenperre über das nubesetzte Deutschland, nach den Beschlagnahmen selbst der den Bergarbeitern für den eigenen Haushalt zutreffenden Kohle, scheinen es die militärischen Gewalttäter Frankreichs jetzt darauf abgesehen zu haben, daß das Ruhrgebiet der Schauplatz blutiger Kämpfe werde. In dem Zweck werde versucht, durch Spitzel und ihre Helfershelfer auf den verschiedenen Schachtanlagen Unruhen zu provozieren. Bereits sei man auch an Betriebsratsmitgliedern heranzutreten, um durch Bestechungsgelder von täglich 20 000 Mark besondere Auskünfte zu erhalten. Der Aufruf stellt fest, daß diese Versuche mit Entrüstung abgewiesen wurden, warnt die einzelnen Organisationen wie die Betriebsräte und ihre Vertrauensleute vor diesen Freibereitungen, durch die der französische Imperialismus der Ruhrbevölkerung seine Herrschaft aufzwingen wolle, und fordert unter erneutem Appell an das Weltgewissen, die sofortige Zurückziehung der widerrechtlich im Ruhrgebiet stehenden französischen und belgischen Truppen.

Neue blutige Zwischenfälle.

Bei der Besetzung des Bahnhofes Wanne durch die Franzosen kam es gestern zu blutigen Zwischenfällen. Ein D-Zug und ein Personenzug wurden von den Franzosen angehalten und das deutsche Eisenbahnpersonal wurde zum Verlassen der Züge gezwungen. Ein 64-jähriger Zugführer wurde dabei von einem französischen Soldaten von hinten mehrmals mit dem Kolben auf den Kopf geschlagen. Der Zugführer brach zusammen und erlag bald darauf seinen Verletzungen. Die Reisenden der beiden Züge, die ausgefliegen waren, wurden vom Bahnhof getrieben. Zahlreiche Personen, darunter Frauen und Kinder erlitten Verletzungen. Unter Zurücklassung des Gepäcks flüchtete die Menge, und bis weit in die Stadt hinein wurde sie von französischer Infanterie mit aufgepflanztem Nationalflagge verfolgt. Jemand ein Widerstand der plötzlich überfallenen Reisenden und Beamten ist nicht erfolgt. Ein Postbeamter des D-Zuges wurde durch einen Nationalflagge schwer verletzt, als er sich weigerte, das ihm anvertraute Geld herauszugeben. Die Franzosen beschlagnahmten drei Kisten mit mehreren Millionen Mark.

In Recklinghausen wurde einem Arbeiter durch einen Kolbenschlag eines Franzosen die Linnlade zerschmettert. Die Gewerkschaften haben daraufhin einen Aufruf zum Proteststreik prokla-

miert. Wegen der Besetzung des Bahnhofes von Wanne richtete der Amtmann Waiber einen scharfen Protest an den französischen Kommandanten mit dem Hinweis darauf, daß durch die Besetzung des bedeutenden Eisenbahnknotenpunktes die Lebensmittelzufuhr gefährdet sei. Der Bahnhof wurde darauf gestern abend von den Franzosen wieder geräumt.

Von einigen nationalistischen Ripeln wurde gestern in Essen die große Schaufensterscheibe der französischen Buchhandlung am Bahnhof zertrümmert. Ein französischer Offizier stellte einen in der Nähe stehenden Schutzbewachter zur Rede und wollte ihn ohreizen. Eine rasch zusammengeeilte Menge entwaffnete darauf den Offizier.

In der vergangenen Nacht wurden in Wiesbaden Plakate angeschlagen mit einer Kundgebung der Behörden und Körperschaften, in der u. a. erklärt wird, daß für die deutschen Beamten nur die Anordnungen der preussischen Staats- und der Reichsregierung maßgebend sein könnten, und daß sie ihre Pflicht tun würden. Im Laufe des Vormittags fanden vor diesen Plakaten große Menschenansammlungen statt, bis französische Radfahrerpatrouillen die Plakate entfernten und die Menschenansammlungen zu zerstreuen suchten. In den Nachmittagsstunden herrschte in der Stadt wieder Ruhe.

Unzufriedenheit mit Poincaré.

Aus Paris wird gemeldet: Der Kammerpräsident für auswärtige Angelegenheiten trat gestern unter Vorsitz von Georges Leygues zusammen. Dieser war von den Kommissionsmitgliedern beauftragt worden, sich bei Poincaré über die Ereignisse im Ruhrgebiet, die Zwischenfälle in Remel und die Konferenz von Lausanne zu erkundigen. Er erhaltete gestern Bericht über diese Mission, worauf eine eingehende Debatte stattfand, an der u. a. L a r d i e n, B r i a n d, W e t t e r l e, M a n d e l und andere Kommissionsmitglieder teilnahmen. Darauf wurde folgender Antrag L a r d i e n s einstimmig angenommen:

In der Gewissheit, daß die Kommission ihrer Aufgabe entspricht, wenn sie von dem Ministerpräsidenten verlangen, ihr die zur Ausübung ihres Mandats notwendigen Ausschüsse zu erteilen, dringt sie energisch darauf, daß der Ministerpräsident zustimme, sobald wie möglich vor der Kammerkommission zu erscheinen.

L e g u e s wurde beauftragt, Poincaré diese Resolution vorzulegen. B r i a n d setzte die Erneuerung einer Unterkommission durch die einen F r a g e b o g e n revidieren soll, den L e g u e s Poincaré im Laufe der Debatte vorzulegen hat. Auf diese Weise hätte Poincaré, wenn er vor der Kammerkommission nicht erscheinen wollte, Gelegenheit, auf Fragen schriftlich zu antworten. Marcel Guin erklärt im „Echo de Paris“, es bestehe keine Aussicht, daß Poincaré vor der Kommission erscheine. Sobald er den Anblick für gekommen erachte, werde er vor der Kammer die notwendigen Erklärungen abgeben.

Weiteres Vorrücken der Franzosen in Baden.

Französische Kavallerie hat in den Orten Schutterwald und Pegelschurft Quartier genommen. Schutterwald liegt südwestlich von Dörsen, Pegelschurft nordwestlich von Appenweier. Es hat sich noch nicht feststellen lassen, ob diese Besetzung nur vorübergehend oder eine dauernde ist. Mit der Besetzung von Schutterwald und Pegelschurft würden die Franzosen über den bisher besetzten Bezirk hinausgegangen sein.

Da die Forderungen sich andauernd weigern, den Besatzungsstruppen Kohle zu liefern, haben die Franzosen erklärt, daß sie die Kohle beschlagnahmen werden, wo immer sie können. Tatsächlich sind bereits mehrere Kohlenladungen und auch Depuitafolie in den Straßen Essens beschlagnahmt worden.

Bericht der Allierten auf Memel?

Wie gemeldet wird, haben die Vertreter der Allierten in Memel die Verhandlungen mit der Regierung Simonaitis wieder aufgenommen. In litauischen Kreisen ist man überzeugt, daß eine endgültige Regelung auf der Grundlage des status quo erreicht werden wird, und daß die allierten Mächte ihre Forderung auf Herstellung der früheren Lage aufgegeben haben.

Die Memeler litauische Vertretung veröffentlichte eine Verfügung der litauischen Regierung, wonach alle Litauer, die nach dem Memelgebiet übergetreten sind, um an den Ereignissen teilzunehmen bis zum 9. Februar nach Litauen zurückkehren müssen, widrigenfalls Bestrafung nach den bestehenden Gesetzen erfolgt.

Verkauf deutscher Patente an den „Erbsfeind“.

In der französischen Kammer wurde am Dienstag ein Gesetzentwurf über die Fabrikation von synthetischem Ammoniak beraten. Dabei wurde ausgeführt, daß es sich bei dem Stickstoff um ein Element der nationalen Sicherheit handle, da es zur Herstellung von Pulver und Explosivstoffen diene. Mit den Badischen Anilinwerken sei eine Konvention abgeschlossen worden, durch welche das Haberle'sche Verfahren einer französischen Gesellschaft übertragen werden soll, deren Hauptaktionär der französische Staat ist.

Der frühere Kriegsminister Adm. André Delonore erklärte, er habe in seiner damaligen Eigenschaft als Minister die Verantwortung für die Zahlung von 2½ Millionen Frank an die Badischen Anilinfabriken übernommen. Man möge ihn nicht von der Nationalität dieses oder jenes Verfahrens reden. Im Krieg habe man französischerseits das Haberle'sche Verfahren trotzdem in seinen belagerten, denn ohne dieses Verfahren hätte Deutschland den Krieg nicht mit der bekannten Intensität führen können.

Nach dem Vertrag zwischen der Badischen Anilin- und Sodafabrik und der französischen Regierung sind in den letzten Tagen durch die Handelspresse Einzelheiten bekannt geworden, die das lebhafteste Interesse der gesamten Öffentlichkeit beanspruchen. Es handelt sich hier um nichts weniger als um den Verkauf von chemischen Patenten, die wirtschaftlich und militärisch für Frankreich von außerordentlicher Bedeutung sind. Die „Metallwerke“ nämlich, unter die Badische Anilin- und Sodafabrik einschließlich von allen durch den Friedensvertrag Frankreich ausstehenden Rechten und unbeschadet der eigenen Rechte ihre „freiwillige Beihilfe“ an den Staat zu leisten, um die Herstellung aller zur Kriegsführung notwendigen Angaben und Einzelheiten der Verfahren, deren Anwendungen und Konstruktionsformen sowie Freilassung der günstigen Rechte, die dahin gehörenden Patente und Patentrechte in Frankreich und schließlich die Erlaubnis zum Bau von Anlagen in Frankreich und Recht zur Ausführung in der üblichen Unternehmung zur Verfügung, wenn dies notwendig werden sollte.

Die französischen Ingenieure haben nach dem Vertrag die Rechte an den Verfahren der Badischen Anilin- und Sodafabrik, welche ihnen während der Dauer des Krieges von allen in ihrem Bereiche einschlägigen Verfassungen anerkannt sind. Außerdem sind sie berechtigt, jede Konkurrenz mit den noch durch Verfahren geschützten Produkten in Frankreich, in den französischen Kolonien und in den Ländern der französischen Protektion zu unterlassen. Zur Aufhebung ihrer „freiwilligen Unterabgabe“ gegen Frankreich der Badischen Anilin- und Sodafabrik verpflichtet als Verkaufsgebühren 5 Millionen Frank und außerdem ein Recht auf eine Gewinnaabteilung von zwei bis vier Prozent. Das von Delonore in erfindender Weise gemäß dem Verstande von deutschen Ingenieuren der Badischen Anilin- und Sodafabrik gekauft und auf eine ständige Basis übertragene Recht der Unternehmung ist auf 15 Jahre begrenzt worden.

Die Einzelheiten des Vertrags, wie sie von der Presse mitgeteilt werden, sind dem Verstande der Franzosen nach in der französischen Kammer bekannt, daß auf französischer Seite die Vorteile des Vertrags nur wohl gemerkt und insbesondere die große Bedeutung für Frankreich in der Vorkriegszeit gerade wird. Die Vorteile werden insbesondere in dem jetzigen Augenblick hervorzuheben zu werden, wo die deutsche sozialistische Propaganda in runder neuer Form überflutet und die Arbeiter der Welt gegen den Krieg und die Unternehmung der Badischen Anilin- und Sodafabrik, die den Staat durch den Verkauf von chemischen Patenten an den Staat zu unterstützen, sind es doch in den

letzten Tagen, nach Bekanntgabe der Einzelheiten des Vertrages, die Aktienkurse der Badischen Anilin- und Sodafabrik sowie anderer chemischer Fabriken fast auf das Doppelte gestiegen sind. „Erbsfeind“ hin, „Erbsfeind“ her — in Fragen des Profits schlägt das Kapital jeden Rekord der „Vaterlandslosigkeit“!

Eberlein vor dem Staatsgerichtshof.

Gegen den kommunistischen Abgeordneten Eberlein schreibt seit 1921 eine Voruntersuchung wegen Hochverrats und Anstiftung zur Anbrändung und Verhörung von Zedern. Am Juni 1921 wurden bei der kommunistischen Reichstagsabgeordneten Lara Zeilin, als sie die deutsch-russische Grenze überschreiten wollte, eine Anzahl von Beschlagnahmen, in denen der Name Eberlein eine Rolle spielte und auf Grund deren gegen ihn ein Haftbefehl erlassen wurde. Eberlein floh nach Rußland und lehrte erst zurück, als der Landtag seine Amnestie hinsichtlich des Haftbefehls wieder herstellte. Das Verfahren wurde weiter und ist jetzt vom Reichsgericht an den Staatsgerichtshof zum Zwecke der Revision abgegeben worden, da es sich bei der Marschierung um einen gegen die Republik gerichteten Anschlag gehandelt hat.

Internationale Hilfe fürs Ruhrgebiet.

Nach einer Meldung des „Anzeiger der Tageblatt“ haben die Amerikaner Arbeiterorganisationen für die gegen den französischen Verordnungsamt kämpfenden Arbeiter des Ruhrgebietes 100000 Kronen zur Verfügung gestellt.

Auf den Krieg des Deutschen Kreuzes hin hat das Schwedische Rote Kreuz beschlossen, 12000 Kronen, rund 100 Millionen Mark, für die Notleidenden im Ruhrgebiet zu überreichen.

Deutschböhmisches Hilfswerk für deutsche Kinder.

Die Deutschen der Tschechoslowakei haben ein großes Hilfswerk eingesetzt. Unterernährung und erbärmlich häßliche Kinder Tschechoslowakei seien für längere Zeit als Waise deutscher Familien in Tschechien aufgenommen worden. Bei der tschechischen Erziehungsvorlage in Prag sind bereits Hunderte von Stellen aus den Orten Brünn, Olomouc, Hohenau und Semana gemeldet. Die Stadt Prag hat ein Ausmaß gemacht, nach dem allein dort 300 Kinder Aufnahme finden sollen. Jedem Kinde sollen 30—40 Kronen zur Deckung der Bedürfnisse zufließen.

Die vertagte Konferenz.

Die Genfer Konferenz ist einstweilen zu Ende ohne jedes andere Resultat, als den Entwurf zu einem Friedensvertrag. Admet Polcha erklärte dem Journalisten Dienstag bei einem Presseempfang: „Wir sind am 12. November vorigen Jahres vor allen anderen Delegationen hier eingetroffen, um den Frieden abzuschließen. Wir haben unter möglichsten Umständen, was man aber von uns fordert, war unendlich zu erfüllen. Die anderen Delegationen sind nun abgereist, um sich mit ihren Regierungen in Verbindung zu setzen. Auch wir haben das Bedürfnis, zuerst an unsere Regierung zu berichten. Der Generalsekretär der Konferenz hat uns auf unsere Frage mitgeteilt, daß die Konferenz nicht als abgebrochen, sondern als unterbrochen betrachtet wird. Deshalb gehe ich jetzt nach Angers, um erst mit meiner Regierung zu beraten.“

Schlichtungsaktion im tschechischen Parlament.

Der „Vorwärts“ meldet aus Prag, daß die deutsche sozialdemokratische Fraktion des Abgeordnetenhauses in einer Intervention den Minister für auswärtige Angelegenheiten fragt, ob er bereit ist, in der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses einen ausführlichen Bericht über die politische Lage zu erstatten, und ob er bereit ist, durch Vahlungnahme mit den Verbündeten auf völlige Beilegung des Ruhrkonflikts hinzuwirken.

Demokratien vor dem Kriegesgericht.

Der tschechische Militärpolizeigericht in Mainz hatten sich heute sieben junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren zu verantworten, die bei dem Straßenfund-

gebungen am 24. Januar nach dem Thyssenprozeß in Mainz verhaftet worden waren. Einer der Angeklagten erhielt drei Monate Gefängnis, während die übrigen mit Rücksicht auf ihre jugendliche Gefängnisstrafen von 10 bis 15 Tagen erhielten.

Lebensmittelunruhen in Chemnitz. Am Freitag und Sonnabend haben in Chemnitz Lebensmittelunruhen stattgefunden, die einen bedeutlichen Umfang angenommen und die daher polizeilich unterdrückt werden mußten. Das Preisamt hat mit sofortiger Wirkung ein Verbot von Preisserhöhungen im Laufe des Tages erlassen.

Neue Erhöhung der Personen- und Güllertarife. Die Reichsreisbahndirektion beabsichtigt, am 15. d. Mts. die Güllertarife abwärts um 100 Prozent herabzusetzen, am 20. werden ihnen auch die Tier-Tarife mit weiteren 60 Prozent Erhöhung folgen. Am 1. März werden außer der seit einiger Zeit verfallenen Taktik der Angleichung der Personen- an die Güllertarife auch die Personentarife um weitere 100 Prozent erhöht.

Ein amerikanischer Friedenspakt. In der Schlußfassung der mittelamerikanischen Konferenz wurde ein Friedens- und Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag bezweckt hauptsächlich, Kriege und Revolutionen innerhalb der mittelamerikanischen Staaten zu verhindern.

Wirtschaft, Handel und Schifffahrt.

Korperschaft der Berliner Häfen. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm gestern die Verpachtung der städtischen Häfen an ein Konsortium von Speiditen und Großkaufleuten gegen die Stimmen der Kommunisten an. Dem Konsortium werden die Häfen auf 50 Jahre gegen eine einmalige Entschädigung von 1½ Milliarden Mark übergeben. Außerdem hat das Konsortium die Kosten für die Fertigstellung des Westhafens, gleichfalls in Höhe von 1½ Milliarden Mark, zu tragen.

Weiterer Rückgang der Konurse. Im Januar sind nach der privaten Statistik der Finanzzeitung „Die Bank“ nur 23 Konurse eröffnet worden. Im Dezember waren es nach der gleichen Quelle 42, im Januar vorigen Jahres 120. Die Zahl der Konurse ist somit auf einem bisher unerreichten Tiefpunkt angelangt. Die Folge des „Zerwerdens“.

Ueber 10000fache Preise für deutsche Balzlake. Der Stahlbund hat seine Abfahrtsreise für Balzlake wieder erhöht und zwar um 34,3 Prozent. Ein Kilogramm Stahlfeder kostet demnach 1155 Mark mehr als vor dem Krieg 10 Tonnen a 100 Kilogramm gekostet haben. Begründet wird die Preissteigerung mit „der fortschreitenden Marktentwertung und der dadurch hervorgerufenen Lernernte der Verarbeitungsstätten“. Weibel nur zu bemerken ist, daß der Stahlbund seine Preise bei einer Preisvermehrung der Mark nicht herabsetzt. Die Börse erhebt auf diese Preispolitik, die die Verbraucher trifft, ihre Antwort mit acerbatischen Kurdehlungen der Monistaffen.

Vertriebsbeschränkungen in der deutschen Textilindustrie. Eine Aufsicht einer Strumpfabrik an die „Frankf. Zig.“ befragt, daß zur Beschäftigung von drei Vierteln der Maschinen monatlich für rund eine Milliarde Mark Wolle aus in ausländischen Ländern beschafft werden muß. Der Preis für die Ware in Mark, umgerechnet, sei nicht zu erzielen; die Fabrik habe es daher vorgezogen, ihre Vorräte durch Vertriebsbeschränkungen zu decken. — Aus anderen Zweigen der Textilindustrie liegen ähnliche Meldungen vor; um überhaupt verkaufen zu können, müßten die Vorräte angegriffen werden.

Die Stabilisierungskrise in Oesterreich. Wie die „Wiener Arbeiterzeitung“ berichtet, sind bei den Wiener Arbeitlosen 106804 arbeitslose Männer und Frauen gemeldet. Das größte Kontingent stellen die Metallarbeiter mit 23769, Hilfsarbeiter mit 17665, die Bauarbeiter mit 11750, die Angehörigen mit 10380, die Gastgewerkeangestellten mit 6500 und die Schneider mit 5541 Arbeitlosen. Nahezu 10000 Menschen sind also arbeitslos und auf farge Unterstützung angewiesen.

30 000 Mark Geschäftsanteil einer Konsumgenossenschaft. Der sprunghaften Geldentwertung und den gesteigerten Ansprüchen an die Betriebsmittel der Konsumgenossenschaften entsprechend, hat die Konsumgenossenschaft in Weibert als erste einen Geschäftsanteil von 30 000 Mark beschlossen. Dieser Mitglieder-geschäftsanteil wird, wie das auch in anderen Genossenschaften geschieht, durch eine Abgabe von 10 Prozent der Einkaufssumme bei jeder Warenentnahme zusammengebracht. Dem Beispiel der Genossenschaft in Weibert ist nun schon ein zweiter Verein gefolgt, und zwar die Genossenschaft in Etaluppen in Ostpreußen.

Steigerungen.

Ich habe schon einen Schien erleben, der beide 3 Diner wert ist. So einen Dreier-Diner haben die meisten nicht. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt. Der Schien hat er auf keine 100 Mts. geschätzt.

Danziger Nachrichten.

Ein Liter Milch 520 Mark!

Ist das kein Wunder?

Durch eine Verordnung des Senats, die er in der heutigen Ausgabe unserer Zeitung bekannt gibt, wird der Milchpreis mit Wirkung vom 10. Februar ab auf 520 Mark für das Liter heraufgesetzt. Aus dem Grunde ist damit dieses wichtige Nahrungsmittel für Säuglinge und Kranke fast um das Doppelte erhöht. Für die Landwirtschaft bedeutet das eine weitere Steigerung ihres Reichtums und für die städtische Bevölkerung eine weitere Verschärfung der Verhältnisse.

Neue Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.

Am 15. Februar soll schon wieder eine neue Verdoppelung der Straßenbahnfahrpreise stattfinden. So will es wenigstens eine Vorlage des Senats an die Stadtverordnetenversammlung. Begründet wird diese neue Erhöhung mit der Steigerung der Kohlenpreise und Löhne. Bei der letzten Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise hatte man mit einem monatlichen Geldbedarf von 112 Millionen Mark gerechnet.

- für die jetzigen 150-Mark-Strecken = 300 Mark.
für die jetzigen 180-Mark-Strecken = 350 Mark.
für die jetzigen 240-Mark-Strecken = 500 Mark.
für die jetzigen 300-Mark-Strecken = 600 Mark.
für die jetzigen 330-Mark-Strecken = 650 Mark.

Der Kinderfahrpreis von 90 Mk. soll der räscheren Abwicklung des Verkaufsgeschäfts wegen lediglich auf 100 Mk. erhöht werden, während der Kinderfahrpreis von 150 Mk. beibehalten bleibt.

Neue Lohnvereinbarungen für das Berggewerbe.

Auf die Fortschritte und Abfordernisse vom 12. Januar erfolgt mit Wirkung vom 9. Februar ab eine Aufzage von 100 Prozent für alle im Berggewerbe und ähnlichen Gewerben und Berufen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen. Durch diese Aufzage erreichen die Wochenlöhne im Berggewerbe nachfolgende Höhe: Drehteller bis 20 Jahre 1178 Mk. (zuvor 1000,80 Mk.), Drehteller von 21-22 Jahren 1206,85 Mk., Drehteller über 22 Jahre 1234,90 Mk., Dreher bis 22 Jahre 1262,95 Mk., Dreher über 22 Jahre 1290,00 Mk. (zuvor 1000,80 Mk.), Dreher bis 22 Jahre 1318,05 Mk., Dreher über 22 Jahre 1346,10 Mk.

100 Millionen Mark für den Ausbau der städtischen Sparkasse

Werden von der Stadtverordnetenversammlung verlangt. Durch Um- und Ausbau des südlichen Grundstücks Saratowstr. 7, durchgehend nach Nowegasse 20/21, unter Einbeziehung der jetzt als Stadtrordnetungsstelle dienenden Räume, sollen für die städtische Sparkasse geeignete Bedingungen geschaffen werden. Die räumlichen Verhältnisse werden von jeder den Sparkassenbetrieb ungenügend beeinflusst. Besonders hat auch das Publikum unter der ungenügenden Einbeziehung der einzelnen Stellen zu leiden. Es ist ihm häufig nicht möglich Dienststellen zu finden, an die es von einer anderen Abteilung der Sparkasse abgewiesen ist.

Ein neuer Armenpflegebezirk.

Für den 25. Stadtbezirk der bisher der 10. Armenkommission anvertraut war und die Straßen an der Salzen und Großen Wiese umfaßt, ist ein neuer Armenkommissionsbezirk gebildet worden.

neuer Armenkommissionsbezirk gebildet werden. Dieser Bezirk soll die Nr. 25 erhalten und schlägt der Senat vor, zum Armenkomm.-Vorst. und Waisenrat Frau Martha Dönel, Biegestraße 24 zum stellv. Armenkomm.-Vorst. und Waisenrat Kleinemeller Traute, Lindenstraße 7, und zu Armen- und Waisenpflegern Frau Martha Jęqust, Biegestraße 8, Wäckermeister Krüger, Biegestraße 14, Kapitän Noth v. Ann, Lindenstraße 17, J. F. Kaufmann Herrn. Gruber, St. Michaelsweg 8/1, Milchhändler Emil Sempl, St. Michaelsweg 5, zu wählen. Zum Armenpfleger für den 25. Bezirk soll Gärtnerbesitzer Hermann Dommit, Banafuhr, Heiligenbrunner Weg 88, gewählt werden.

Polnische Streikbrecher für das Ruhrgebiet?

Nach einer Meldung der „Danziger Zeitung“ sind gestern abend 800 polnische Arbeiter mit dem Dampfer „Boloane“ von Danzig nach Düsseldorf abgefahren. Von dort sollten sie nach dem Ruhrgebiet gedrückt werden, um Arbeit zu verrichten, die von den streikenden Deutschen abgelehnt werden. Weitere Transporte sollten folgen. Dazu schreibt die Senatsdruckerei:

Nach einer offiziellen mündlichen Mitteilung des französischen Konsuls an den Präsidenten des Senats ist diese Nachricht unzutreffend. Die polnischen Arbeiter seien nicht für das Ruhrgebiet, sondern für die Bergwerke des nördlichen Frankreichs bestimmt. Es handele sich um eine bereits seit drei Jahren in Polen bestehende offizielle Einrichtung der Bergwerksabteilung des französischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, welche planmäßige polnische Arbeiter für die nordfranzösischen Bergwerke anwerbe.

Verfeinerung des Volkstages?

Die deutschnationale Fraktion des Volkstages hat einen Gesetzesentwurf eingebracht, der eine Verminderung der Volksabgeordneten von 120 auf 60 fordert.

Die Verdoppelung der Krankenhausaufzüge

beantragt der Senat bei der Stadtverordnetenversammlung. In gleichem Verhältnis sollen auch die Einkommensteuern erhöht werden, innerhalb derer bei Selbstzahlern in der 2. u. 3. Vermögensklasse Ermäßigung der Kosten auf Antrag gewährt werden kann. Ferner wird beantragt, daß die Kostenberechnung der ambulanten Behandlung für die vom städtischen Wohlfahrtsamt und von Krankenhäusern überwiesenen Kranken nach den Mindestätzen der jeweils geltenden Gebührenordnung für die Ärzte der freien Stadt Danzig erfolgt und für alle übrigen Kranken der dreifache Beitrag dieser Sätze in Anrechnung gebracht wird.

Forderungen an den Senat.

Die unerhörte Verteuerung der notwendigen Lebensmittel hat gestern abend dem Danziger Bürgerverein Anlaß gegeben, an den Senat Forderungen in Form von Resolutionen zu stellen. Es handelt sich dabei um Maßnahmen bezüglich der Fleisch- und Milchversorgung, der Erleichterung der Fleischzufuhr, Preise für Brot und Käse usw. Auch sollte der Senat dem ausländischen Händlerunwesen mit Lebens- und Verbrauchsmitteln entgegenzutreten. Die Währungsfrage bedürfte einer Lösung, und es müßte alles getan werden, was zu einer Rettung aus unserer Not und Sorgen führen. Auch die Gewerbesteuer bedürfte einer gründlichen Aenderung.

Der Gemischte Ausschuss für Leibesübungen

trat in seiner Neuzusammensetzung zu seiner ersten Sitzung zusammen. Es wurde der Entwurf des Statutenplans für Leibesübungen 1923 im einzelnen beraten. Der mit einer Einnahme von 57.700, einer Ausgabe von 18.130.970 Mark und einem Zuschuß von 17.559.270 Mark vorgeschlagen. Ferner wurden die Richtlinien für die Vergabung der städtischen Spielplätze an Verbände und Vereine festgelegt, die nach dem Vorbild anderer größerer deutscher Städte die erforderlichen Ordnungsbestimmungen enthalten. Der Ausschuss beriet und genehmigte eine Geschäftsordnung der Abteilung Sportstätten und des Gemischten Ausschusses für Leibesübungen. Endlich wurden zur Förderung der Leibesübungen im Gebiet der Freien Stadt Danzig für die größeren Verbände, die sich mit Volkssport beschäftigen, sowie an einzelne Vereine Beihilfen beschlossen.

Leichenhof. Der Kreistag des Kreises Großer Werder hatte sich am Montag in Leichenhof besonders mit dem Chausseebau Jungfer-Revervorderkampen und der Errichtung eines Kreisdanquams zu beschäftigen. Die Verwaltung des Großen Werders wurde bisher durch das Kreisdanquam in Marienburg mitverlehen, jedoch hatte der Kreis Marienburg dieses Verhältnisses zum 21. Dezember 1922 gekündigt. Der Kreistag erklärte sich mit der Errichtung eines Kreisdanquams einverstanden. An dem Chausseebau Jungfer-Revervorderkampen sollen mit Rücksicht auf die Baukosten die bisher schon 40 Millionen betragenden Jungfer und Revervorderkampen stärker an Vorarbeiten herangezogen werden. Während in den beiden Danziger Kreisen langae Strecken Staatschausseens sind, müssen im Großen Werder alle Straßen, bis auf die kurze Strecke Plekau-Railhof, vom Kreise unterhalten werden. Danziger Höhe hat 66 Kilometer Kreisstraßen und 25 Kilometer Staatsstraßen. Danziger Niederung 110 Kilometer Kreisstraßen und 70 Kilometer Staatsstraßen, das Große Werder dagegen 300,5 Kilometer Kreisstraßen und nur 15 Kilometer Staatsstraßen. Der Kreisdanquam wird niederhalb beim Senat vorzulegen werden. Die Einführung einer Raqdsteuer und die Erhebung eines Aufzuges von 100 u. S. zu dem Kreisteil an der Raqdsteuer wurden beschlossen. Von den zum Gebiet der Freien Stadt Danzig gehörigen Flächen des Kreises Daffs sollen die dem Kreise Danziger Niederung amarenden Teile diesem, der übrige Teil dem Kreise Großer Werder anstellt werden.

Rettet die Alten!

Wer noch nicht weiß, in wech trostlosem Gend ardere Schichten der Danziger Bevölkerung leben, der mache einen Gang durch jene Stadtviertel, die von der ärmeren Bevölkerung bewohnt werden. Dann wird er finden, daß trotz der kalten Jahreszeit viele Kinder in dünner Sommerkleidung den Unbillen der kalten Witterung ausgeliefert sind. Statt Fröhm und jugendlichem Hebermut leuchtet der Hunger diesen Kindern aus den Augen. Die Schilde sind meist in einem erbarmungswürdigen Zustande, denn die vorhandenen Geldmittel reichen nicht einmal zur Beschaffung der aller notwendigen Lebensmittel. Es ist leider Tatsache, daß viele Arbeiter, auch der staatlichen Betriebe, sich mit einem Stückchen trockenen Brotes in der Tasche auf den Weg zur Arbeitsstätte machen müssen. Wenn schon hier, wo immerhin noch ein Arbeitseinkommen, wenn auch unzureichendes, vorhanden ist, die Not riesengroß ist, so möchte sie bei dem großen Heer der Sozialrentner und Alten ins Ungeheure. Zahlreiche Insassen der Altersheime sind dem Hungertode ausgeliefert. Die alten Leute erhalten wohl Wohnung, müssen sich aber selbst ernähren. Ihre Renten sind merklich geworden. Das wöchentliche Ergebnis ihrer Arbeitsleistung reicht nicht einmal, um sich dafür ein Brot zu kaufen. Der Hunger ist ihr ständiger Begleiter. Ebenso ergeht es den Invaliden und hilflosen Waisen. Alle Konfiscation und privaten Willküraktionen haben nicht vermocht, diese unerschwingliche Not der Veteranen der Arbeit weitgehend zu lindern. Jetzt ist es die höchste Zeit, daß Staat und Volkstag helfend eingreifen. Ein Antrag der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei fordert befallmäßig die Bereitstellung von 100 Millionen Mark zur Unterstützung dieser Volksschichten. Der Antrag beschließt, daß der Sozialauschuss, es wäre dringend zu wünschen, daß der Ausschuss schnell und gute Arbeit leistete, damit den am Leben Verzweifelnden endlich Hilfe zuteil wird.

Die dringend notwendige schnelle Hilfe ist, bewies die Verfassung des Zentralverbandes der Invaliden im Verfassungskomitee am Mittwoch. Die Versammlung war so überfüllt, daß kein Sitzplatz mehr frei war und viele dieser alten, halbverhungerten Menschen stehen mußten. Es war eine Verammlung der Trauer und Niedergelassenheit, die jeden Menschenfreund bis ins Innere erschüttern muß. Als der 1. Vorsitzende Brüssel die Versammlung eröffnete, fand er eine weinende Menschenmenge und konnte vor Entsetztheit nur mit Mühe die Tagesordnung bekanntgeben. Er behauptete, daß die Sozialrentner, Witwen und Hilflosen von der Teilnahme an der 100-Millionen-Spende aus Amerika ausgeschlossen worden sind. Sie käme nur den Angehörigen sogenannter besserer Stände zugute. Diese Mitteilung wurde von den lautenden Anwesenden mit tiefer Trauer entgegengenommen, und so manches arme Mütterlein weinte. Redner gab bekannt, daß er sich umgehend bei Behörde und Volkstag um Hilfe für Alt-Danzig einsetzen wolle, auch werde er an die Gewerkschaften herantreten und dort für die alten Arbeitsbrüder um Hilfe bitten, und zwar in der Form wie in Sachsen, wo die Arbeiter wöchentlich eine Ueberbrücke für ihre Alten leisten. Die Vereisung dieser Hilfe soll dann aber von Vertretern der Gewerkschaften und Minderbemitteilten erfolgen.

Redner gab ferner bekannt, daß die Verteilung von Käse laut Beschlusse des Wohlfahrtsamtes nicht den Vertretern der Minderbemitteilten, sondern den Händler übertragen ist. Auf Anfrage des Vorstandes beim Wohlfahrtsamt, warum soviel Trübsinn und Beamte unnötig verwendet werden, wurde geantwortet, die Händler müßten Steuern zahlen und müßten deshalb auch verdienen. Daß auch noch die Armen der Armen die Händler die Aufbringung der Steuern erleichtern sollen, muß stark befremden, zumal nach unabweisbaren Freistemmeldungen der Käse mit 150 Mark pro Pfund beschlagnahmt worden ist, aber mit 270 Mk. verkauft werden soll. Dieser große Preisunterschied bedarf auch noch der Aufklärung. Aus der Versammlung kamen bittere Klagen über Mangel an Brennmaterial und Kartoffeln. Ein Invalid gab bekannt, daß sie aus dem Neuhaus verkaufte Kartoffeln führenweise fortzuschaffen und die Straße verpesteten. Die Invaliden erhalten 1500 Mark Sozialrente zu einer Zeit, wo das Pfund Kartoffeln 100 Mark kostet. Derartige Zustände verurteilen die alten Danziger zum Hungertode. Ein Mitglied gab bekannt, daß sie die verstorbenen alten Menschen in Posenen nach in Papierfäcke gesteckt und nach Sasse gefahren haben.

Kindermigration. Die am letzten Sonntag infolge der schlechten Witterung ausgefallene Kindermigration des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ findet am kommenden Sonntag, den 11. Febr., statt. Treffpunkt für alle Kinder am Stadtturm um 8 Uhr morgens. Rückkehr etwa 2 Uhr nachmittags.

Eine Tonne Perlinge geflohen. Einer hiesigen Firma wurde von einem Baaren eine Tonne Perlinge im Werte von 360 000 Mark geflohen. Als Täter konnten der Antischer M. L. und der Arbeiter R. M. festgenommen und die Tonne dem Eigentümer zurückgegeben werden.

Polizeibericht vom 9. Februar 1923. Festgenommen 35 Personen. Darunter: 8 wegen Diebstahls, 2 wegen Hehlerei, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Schmuggels, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Bettelns, 1 zur Festnahme aufgegeben, 10 in Polizeihast. Obdachlos: 9 Personen.

Devisenkurse.

Table with 3 columns: Currency, 9 February, 8 February. Includes Dollar, Polish Mark, Pound Sterling, etc.

Amstliche Kursnotierungen vom 8. Februar 1923. Dollar: Geld 39 915, Brief 34 085; poln. Mark: Geld 95,28, Brief 95,74; engl. Pfund: Geld 155 610, Brief 156 890.

Wasserstandsnotizen am 9. Februar 1923.

Table with 3 columns: Location, 9 February, 8 February. Includes Zowischhof, Warzhau, Plock, Thorn, Gorden, Cullm., Graudenz.

Aus aller Welt.

Verkehr in den Danziger See. Gestern früh führten am nördlichen Ende des Danziger Sees, dessen Wasserstand wegen der Umwandlung des Sees in ein Staubecken bereits um zwölf Meter gesenkt worden war, etwa 15000 Kubikmeter Wasser mit einem darauf befindlichen Eisfeld in den See.

Zwei deutsche Fremdenkonditionen erschollen. Nach einer Meldung aus Moskau wurden zwei deutsche Soldaten der Fremdenlegation, Weiskopf und Hilde, die vom Reichsgericht wegen Mordes an einem Soldaten zum Tode verurteilt waren, in Tscha erlassen.

Schwärmer und Heberichswimmern. Aus Mittel- und Ostpreußen kommen zahlreiche Meldungen von Heberichswimmern und Heberichsbädern. In der Nähe von Gollub, 3 Meilen nördlich von Gollub, ist die Seeale auf dem See in mehreren Stellen über dem Wasser, sah man Heberichsbäder, die nicht mehr wahrnehmbar sind. Auch die Heberichsbäder sind über die Meeresspiegel hinaus und haben sich in die Tiefe abgesenkt.

Der Schwärmer und Heberichswimmer. Der Schwärmer und Heberichswimmer ist ein in der Gegend von Gollub vorkommendes Tier, das in der Gegend von Gollub vorkommt. Es ist ein in der Gegend von Gollub vorkommendes Tier, das in der Gegend von Gollub vorkommt.

Die Heberichsbäder. Die Heberichsbäder sind in der Gegend von Gollub vorkommende Bäder, die in der Gegend von Gollub vorkommen. Sie sind in der Gegend von Gollub vorkommende Bäder, die in der Gegend von Gollub vorkommen.

Dand und sagte: Gut, dann wollen wir für die Ruhrhilfe sammeln. Alle der beherzte Ausländer den Ertrag sahite, waren es 104 Mark. Ein Organ kostet heute 300 Mark, und da löst sich noch einer, den echten Deutschen fehlt der Mut!

Wegweiser durch die Not.

Es ist kaum möglich, Nahrung in konzentrierter Form mit sich zu tragen, als in Gestalt von Schokolade.

Unter den Nahrungsmitteln, die dem Menschen das Pflanzenreich unmittelbar darbietet, stehen die sogenannten Kakaobohnen, die Samen des tropischen Kakaobaumes, geradezu als Phänomene da. Man darf fast sagen, nirgendwo hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einem so kleinen Raum zusammengepackt und so in solcher Vollständigkeit ausgestellt, daß man die Substanz der Kakaobohne dreifach als ein Idealnahrungsmittel bezeichnen kann.

Kakaos zum Frühstück. Kakaos zum Frühstück ist die beste Grundlage für den ganzen Tag. Künftig über die Wichtigkeit und den Wert des Kakaos zum Frühstück wird man sich noch Gedanken machen müssen.

Kakaos zum Frühstück. Kakaos zum Frühstück ist die beste Grundlage für den ganzen Tag. Künftig über die Wichtigkeit und den Wert des Kakaos zum Frühstück wird man sich noch Gedanken machen müssen.

Ein Wiederaufbau des jahrelang unterernährten Körpers kann nur gelingen, wenn jede Mahlzeit, die tägliche Nahrungszufuhr schmackhaft zu gestalten, wozu Kakaos zum Frühstück die besten Grundlagen bietet. Kakaos zum Frühstück ist die beste Grundlage für den ganzen Tag.

Kakaos zum Frühstück. Kakaos zum Frühstück ist die beste Grundlage für den ganzen Tag. Künftig über die Wichtigkeit und den Wert des Kakaos zum Frühstück wird man sich noch Gedanken machen müssen.

Veranstaltungs-Anzeiger

- Central-Bildungsausschuss. Die Vertrauensleute der Partei wollen am Freitagabend mit den Karten zum Unterhaltungsabend und Vortrag des Gen. Dr. Rini auf der Vertrauensmännerziehung abrechnen.
Presse- und Geschäftskommission. Sonnabend, abends 8 Uhr, gemeinsame Sitzung in den Geschäftsräumen der 'Volksstimme'.
Deutscher Metallarbeiter-Verband. Sonnabend, den 10. Februar 1923, abends 6 Uhr im Gewerkschaftshaus, Gabeliusplatz 1-2, Zimmer 70: Versammlung der Elektrizität.
Arbeiter-Turn- und Sportbund, 9. Bezirk. Sonnabend, den 10. Febr., 7 Uhr abds. im Café Derra: Sitzung des Bezirksvorstandes und sämtlicher Ausschüsse.
Schulische Schilde-Konferenz. Sonntag, den 11. Febr.: Bezirkswahlkampf-Konferenz.
Freie Turnerschaft 'Die Naturfreunde'. Sonntag, den 11. Febr., vorm. 10 Uhr im Laubengang: Hof-Mitgliederversammlung.
Touristenverein 'Die Naturfreunde'. Sonntag, den 11. Febr.: Nach dem Kaiserquell.
Deutscher Holzarbeiter-Verband. Montag, den 12. Febr., abends 6 Uhr im Lokal Steudrich: Versammlung der organisierten Holzarbeiter Danzigs.

Mitteilliche Bekanntmachungen.

Verordnung über den Verkehr mit Milch u. Butter. Mit Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, erlassen durch Verordnung vom 21. September 1915, 23. März 1916 und durch die Verordnungen gegen Preisverhinderung vom 5. März 1918, 18. April 1918, 5. Mai 1918, 1918 S. 433, 1918 S. 183, 1918 S. 395) lautet unter Aufhebung der Verordnung über den Verkehr mit Milch und Butter vom 23. Januar 1923 was nachfolgendes bestimmt:

§ 1. Für Butter wird der Höchstpreis für den Kleinverkauf auf 3,60 Mk. pro Pfund festgesetzt.

§ 2. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 5,20 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 3. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 4. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 5. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 6. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 7. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 8. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 9. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

§ 10. Für Butter wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 4,00 Mk. für das Pfund festgesetzt.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper. Heute Freitag, den 9. Februar, abends 7 Uhr: Theaterkarten C 1.

Die Ehe im Kreise

Operette in 3 Akten, sehr fröhlich nach Motiven von Hermann Keller und Edmund Müllers von Eduard Künneke. In Szene gesetzt von Erich Starck. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Sonntag, den 10. Februar, abends 7 Uhr: Theaterkarten D 1. 'Die Erbschleier'. Familienkomödie.

Sonntag, den 11. Februar, abends 7 Uhr: Theaterkarten haben keine Gültigkeit. Sam. 1. Male. 'Tiefen'. Lustspiel.

Wilhelm-Theater Danzig

Ab 1. Febr. ein Programm, worüber ganz Danzig sprechen wird!

Lajos Rigo. Der weltberühmte Unger, vom Schachhosen. Musik.

Lieskowski und Nadasy. Primaballena und erster Soubrette der k.u.k. Hofoper in Wien. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Anny Milos. Die große Franzosenkomödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Dario Paini. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Fred Bradfort. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Ernst Wilhelm. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Harry und Jack. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

5 Larissons. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Verkauf der Opernprogramme. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Libelle. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Erzähler. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Flugzeug-Tüchtler. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Danziger Zeit-Verlag. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Danzig-Langfuhr, Flugplatz. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Wohltätigkeits-Konzert. Am Sonntag, den 11. Februar 1923, mittags von 12-1 Uhr findet auf der Niederstadt, in der Allee der Allmögengasse ein Wohltätigkeits-Konzert unter gütiger Mitwirkung der Schupo-Kapelle statt. Die Einnahme ist für die Altershilfe der Trinitatiskirchengemeinde und das Reinicke-Stift bestimmt.

Odeon Theater. Das neue Weltstadtprogramm II. 2 Großfilme allerersten Ranges! 1. Lyra Mara. 2. Das Mädchen aus der Hölle. 3. Der große Paramount-Film: Vom Diener zum Herrscher.

Volkspflege. Die große Komödie. Musikalische Leitung: Eduard Schödl. Regie: Emil Weiser.

Rinder-Sportklappwagen. Zu verkaufen: 1. mod. Paletot f. Kl. Fig. 2. Schüler, Herrenschuhe (Gr. 41), 1. Leder, Velourhülle, eine 800 gelb., 65 Or. 1. Silber, inn. Park, 2. handgetrieb., 1. Kenner, Bechtig, von 8-10 vorm. u. 7-9 Uhr abds. Pilsener 13, 1. Tr. 1.

Somme. Sofort hin und zahle die höchsten Preise für getragene Herrenkleider, Damenkleider, Schuhe, Betten, Wäsche, Militärsachen. Schiller, Breiteasse Nr. 115.

Sinderiporwagen. Zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. V. 1254 a. d. Exped. d. Volksstimme. (f)

Cartoffelhalben. Haut, pro Ztr. 200 Mark. Dämmer, Langfuhr, Hauptstraße 105. (8819)

Handwerker sucht möbl. Zimmer. Nähe Dany Markt. Offert. unt. V. 1251 an d. Exped. der Volksstimme. (f)

Einj. möbl. Zimmer. Sofort oder zum 15. Febr. von Herrn gesucht. Offert. unt. V. 1237 an d. Exped. der Volksstimme. (f)

Reeres Zimmer m. Küchenherd. Zimmer od. teilw. möbl. Zimmer von 13. Ehepaar gesucht. Off. u. 1255 an d. Exped. d. Volksstimme. (f)

Stadtheater-Dauerkarte. (Balkon gegen Entgelt abgegeben. Off. u. V. 1250 an die Expedition der Volksstimme. (f)

Hotel zum goldenen Engel. Licht-UT-Spiele. Ab Freitag, den 9. Februar 1923: Der Liebes Pilgerfahrt! Hotel zum goldenen Engel. Vorführung: 4, 5, 8 Uhr.

Blendo! Das beste früssige Metall-Putzmittel. Hersteller: (5366) Große-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Tröyl, Fernspr. 5365.

Gedania-Theater. Schussfeldamm 53 55. Achtung! Heute! Die große Sensation! Das große Radiungeheimnis!!! Das geheimnisvolle Dokument.

DANZIGER BANKEN U. TEXTILGROSSHANDEL

R. Mendelsohn & Co.
Mützenfabrik
Telefon 5965 **DANZIG** Jopengasse 4
Nur eigene Anfertigung!

Dresdner Bank in Danzig
Langermarkt 12/13

Fichtmann & Co.
DANZIG
Brotbäckergasse Nr. 26¹
Herren- und Knabenkleiderfabrik

Anker G. m. b. H.
Woll- und Baumwollwaren en gros
Import = Export
DANZIG
Jopengasse 68 = Telefon 6809



Direction der Disconto-Gesellschaft

— Filiale: Danzig, Langgasse 45 —
Depositenkasse: Langfuhr, Hauptstraße 32
Postcheckkonto Danzig 5730 = Fernspr.: 3596, 3597, 5124, 5469, 5470, 5471
Bankmäßige Geschäfte aller Art • • Kapital-Reserven: 1200 000 Mark

Poisson & Co.
DANZIG
Brotbäckergasse
Webwaren aller Art.
Telegr.-Adr.: Poisson — Telefon Nr. 5500

Jakob Pinkus
Schürzenfabrik
Danzig, Handegasse 43
Textilwaren en gros = Barchant-Konfektion

Danziger Privat-Actien-Bank

Gegr. 1856 **Aktienkapital und Reserven ca. 115 000 000 Mark** Gegr. 1856
Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 5454 bis 5461
Telegramme: Privatbank
Reichsbank-Giro-Konto
Postcheck-Konten: Danzig 7471, Stettin 239
HAUPTBANK DANZIG
Depositen-Kassen: Danzig, IV. Damm 7,
Stadtgraben 12; Langfuhr, Hauptstraße 113
Hauptwasser, Ölvaer Str. & Zoppot, Am Markt 1

Moritz Sachs
Strumpfwaren = Trikotagen = Wollwaren
Export = Export
Fernspr. 5614 Danzig, Handegasse 45

D. Lewinsky G. m. b. H.
Danzig, Langer Markt 2
Mechanische Kleiderfabriken

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz! Ohne Gewähr!

(B) **Danziger Vorortverkehr**
(Danzig—Neufahrwasser. Danzig—Ohra—Prast.)
Danzig Hbl.—Neufahrwasser. 219, 522 W, 548, 630 W, 656, 732 W, 936, 989, 1130, 1216,
120, 220, 310, 345, 420, 448, 545, 642, 745, 848, 945, 1044, 1144.
Neufahrwasser—Danzig Hbl. 240, 421, 521 W, 618, 704 W, 725, 806 W, 906, 1006, 1204,
1200, 160, 260, 340, 415, 450, 515, 615, 715, 815, 915, 1015, 1115.
Danzig Hbl.—Prast. 412, 421 W, 522, 541 W, 600, 647 W, 820, 830, 1025, 1215,
121, 206, 240, 310, 366 W, 507, 625, 811, 1029, 1046.
Prast—Danzig Hbl. 420, 522 W, 614 W, 720, 735, 815 W, 912, 1029, 1046, 1248, 208,
323, 345, 414, 429 W, 625, 725, 929, 935, 1115.
Ohra—Danzig Hbl. 504, 548 W, 628 W, 726, 807, 829 W, 926, 1019, 1106, 1202, 216, 327,
307, 451, 442 W, 614, 721, 923, 922, 1123.
S bedeutet: Züge verkehren nur an Sonn- und Festtagen, W bedeutet: Züge ver-
kehren nur an Werktagen, F bedeutet Fernzug, T bedeutet Triebwagen.

Knobloch & Rosenmann
Danzig, Töplerergasse 1/3
Herren- und Knabenkleiderfabrik

Spitzenstrauß G. m. b. H.
Danzig, Brotbäckergasse
Alleinvertrieb der Waren von Siegmund Strauß jr.
Frankfurt-Berlin
Telegr.-Adr.: Spitzenstrauß. Telefon Nr. 5300

Meysen & Anacker
G. m. b. H.
DANZIG
4. Damm Nr. 7 (Eingang Häkergasse)
Telefon Nr. 6036

Handelsmakler und Kommissionäre

Schuhwarenhaus Tuchler & Co.
Holzmarkt 19.
Erstklassige Schuhwaren zu billigsten Preisen.

Danziger Creditanstalt Aktiengesellschaft

Langermarkt 37/38 **Danzig** Langermarkt 37/38
früher MEYER & GELHORN
Aktienkapital u. Reserven: 33 Millionen Reichsmark
Reichsbank-Giro-Konto: Danzig - Telefon: 2383, 3384, 3475, 3674
Postcheckkonto: Danzig 529, Stettin 529 - Telegr.-Adr.: Creditanstalt
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Charlinsky, Lange & Co.
Telephon 1571 Danzig Jopengasse 68¹
Textilwaren, Konfektion, Wollwaren, Trikotagen
ENGROS Wäsche u. Partiewaren. EXPORT

Bankkommandite
Hugo Fechner & Co.
DANZIG
Hundegasse 43
Telegr.-Adr.: Fechnerco = Telefon 5155, 6316

Bank Kwilecki, Potocki i Ska

Hundegasse Nr. 85
Gründungsjahr 1871 = Telegr.-Adr.: „Handelceres“
Telefon Nr. 682, 3117

Dempke & Siegfried
Gegr. 1905 Bankgeschäft Gegr. 1905
Danzig, Holzmarkt 15
Drahtanschrift: Deico = Fernspr. 1871, 5433, 5453

Wechselbank
Joseph Prüfer
An- und Verkauf
von verschiedenen Devisen u. Effekten
Danzig, Jopengasse 21

Bank Przemysłowców, Oddział w Gdańsku
Langgasse 57/58
Telefon: 352, 5387, 5388, 6653, 6654 = Telegramm-Adresse: Wislabank

Karl Marx
Bürobedarf
Danzig-Langfuhr
Bahnhofstr. 6-Tel. 2523

Bank Hermann Pfothenhauer, Danzig
Domshofwall Nr. 13. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien Fernsprecher 6551-55
Grundvermögen: 60.000.000 Mk.
Ausführung aller Arten Bankgeschäfte.

Jarislawsky & Co., Filiale Danzig
Langgasse 49/49
Stammhaus Berlin Filialen: Kattowitz u. Benthzen
Telefon: 3876, 106, 5325, 5420, 6050 = Postcheckkonto: 7231
Ausführung sämtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

ZIEMSKI BANK KREDYTOWY
Holzmarkt 4 **FILIALE DANZIG** Holzmarkt 4
Fernsprecher Nr. 6922, 6923, 6924 = Telegramm-Adresse: „Ziembank“

Danziger Handels- u. Industriebank Aktiengesellschaft
DANZIG, Langgasse Nr. 69-70
Telegramm-Adresse: Handindus. Fernsprechanschlüsse: 5692, 5693, 5694, 5695.

Bank Związku Spółek Zarobkowych
Danzig Oddział Gdański Holzmarkt 18
Zentrale in Posen
Telegramm-Adresse: Zarobkowy = Telefon: 6766, 6767, 6768, 6769, 6770
Reichsbank-Giro-Konto Postcheck-Konto: Danzig Nr. 1510
Filialen: Bydgoszcz, Grudziądz, Kainowice, Kielce, Kraków, Lublin, New York, Paris,
Piotrków, Radom, Toruń, Warszawa, Zabyszyn.

Polski Bank Handlowy
GDAŃSK = Gr. Wollwebergasse 27 = DANZIG
Telegramm-Adresse: Pozasbank Telefon 967, 5446
Zentrale Poznań, Plac Wolności 8/9
Gründungsjahr 1873 = Oddziałów 45 Filialen

Warschau-Danziger Bank A.-G.
Filiale Danzig
Langermarkt Nr. 14
Telephon 15-92, 28-67 = Telegr.-Adr.: „Pobaco“

Bank Dyskontowy S. A. w Gdansk
Langermarkt 18
Telefon: 214, 311, 5285, 5286 = Telegramm-Adresse: Diskontobank, Gdansk

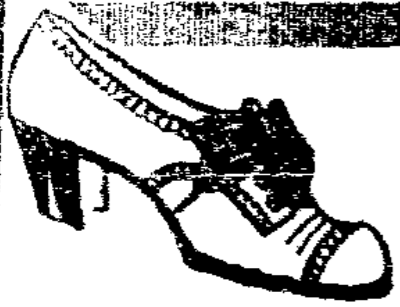
Telephon 755

Max Fleischer Nachf. G.
Inh. Adolf Wiener
Danzig, Gr. Wollwebergasse 9/10

Herbst- u. Winterneuheiten

Kostüme · Nachmittags- u. Abendkleider · Mäntel · Pelze · Blusen

Werner



Elegant
Solid
Billig

DANZIG: Gr. Wollwebergasse 2/3, Langgasse 10
Langfuhr: Hauptstraße 117, Zoppot: Senstraße 37

Geschäftliche Rundschau mit Dauertfahrplan

Masterschutz!

Olwe Sewer!

Strumpfhaus Gerson

Hollweggasse 138

Das führende Spezialhaus im Freistaat!

Photo-Haus Schilling & Co. G.m.b.H.

Dominikswall 6 DANZIG Holzmarkt 12/14

Kameras · Objektive · Photo-Papiere
Platten · Filme
Erstklassige Fabrikate!

Victor Liebau A.G.

Danzig, Langgasse 36

Optik · Feinmechanik · Elektrotechnik

Elegante Herrenbekleidung

fertig und nach Maß

W. Riese

Breitgasse Nr. 127. — Telephon Nr. 3654

Spezialhaus für Damen- u. Kinderbekleidung

L. Murzynski

INHABER: WILHELM TROSCHKE

Gr. Wollwebergasse 6-8

Telephon Nr. 1602

Sonderkataloge

Neu erschienen:

Hochbau und Architektur

Bitte kostenlos zu verlangen

BUCHHANDLUNG

John & Rosenberg · Danzig

Kohlenmarkt 13.



L. Cuttner, Möbelfabrik, Danzig

Assenburgerweg
Eisenstraße 4-5
Langgasse 10-12
Telephon 784

(D) Danziger Fernverkehr

Danzig-Königsberg-Berlin und zurück	Danzig-Stettin-Berlin und zurück
D 822 ab Danzig an D 822	D 62, 72, D112, 32 ab Danzig an D122, 102, D52, 112
112 ab Königsberg ab 32	22, 102, 72, 82 ab Stettin ab 52, 122, 102, 102
62 an Char-lottenburg ab 102	42, 12, 92, 82 an Berlin ab 32, 102, 82, 62
	St. Bf.

Danzig-Marienburg-Königsberg und zurück

32, 52, D 102, 12, D 62, 72 ab Danzig an 102, D 112, 32, 72, 92, 12
52, 92, 62, 52, 72, 102 ab Marienburg ab 82, 102, 122, 42, 72, 112, 112, 112
102, 12, 82, 102, 102, — an Königsberg ab —, 72, 82, 122, 22, 62, D72, D92

Pianoforte-Fabrik O. Heinrichsdorff

76 Poggenpohl 76
Flügel :: Pianos :: Reparaturen

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25-26

Sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Manufakturwaren

Möbelstoffe :: Gardinen :: Teppiche :: Eiserne Bettgestelle
BERUFSKLEIDUNG
Elektrisch betriebene Wäschefabrik

Kunstmöbelfabrik HANSA

Telephon Nr. 1895

Danzig, Langgarten Nr. 101

Potrykus & Fuchs DANZIG

Inh.: Christian Potrykus Jopengasse Nr. 49
Scharnberggasse Nr. 79 · Heßweggasse Nr. 14-16

Fernspr. 1776 SPEZIAL-HAUS Fernspr. 1776
für Manufakturwaren, Leinen, Wäsche, Konfektion

Möbelfabrik „Merkur“

III Danzig DANZIG Telephon 5651
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
und Einzel-Möbel

Louis Israelski · Danzig

Breitgasse 123-124
Jankergasse 10-11
Großes Spezialhaus für bessere Herren- und Kinderbekleidung.
Elegante Anfertigung nach Maß. Telephon 303

Danziger Senator

ehelicher Leiter



Bernhard Müller
Friedrich-Wilhelm-Palast

A. Fürstenberg Wte. Langgasse 19

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren
Damen- und Herren-Konfektion
Grosse Auswahl Billige Preise

Modellhaus Nothhaft

Stets neueste Pariser und Wiener Modelle

Otto Kraftmeier

Langgasse Nr. 59

Wäsche und Trikotagen
in jeder Ausführung

Berliner Hut-Industrie

Inhaber: Albert Rosenbaum
HOLZMARKT

Elegante Damenhüte · jeder Preislage

Damen-Konfektion

Mäntel · Kleider · Röcke · Blusen
Strumpfwaren · Trikotagen
Mandachens
Wäsche □ □ Schürzen
aus nur guten Qualitäten noch zu billigen Preisen finden Sie in

Berliner Kaufhaus

Inh.: Victor Cohn
DANZIG, Fleischergasse Nr. 86

Dampfärerei u. ehem. Wäschmanufaktur Georg Austen

Georg Austen
Altstädter Graben 48-49
Reinigung und Färben sämtlicher Herren- und Damen-Garderobe usw. Persönliche Bedienung

Vinderung der Begräbnisnot.

Berstellung von hässlichen Einheitsfärge.

Der Senat beantragt, bei der Stadtratsversammlung zur Verringerung der Begräbnisnot in den minderbemittelten Kreisen dem Städtischen Bestattungswesen einen Betrag von 5 Millionen Mark aus dem Fonds für besondere Bestimmungen zu bewilligen.

Verkaufsregelung und Verkaufsverweigerung.

Vor der Verordnungsabteilung kam die Frage zur Verhandlung, wann eine erlaubte Verkaufsregelung und wann eine strafbare Verkaufsverweigerung vorliegt.

Der Büttnerbauer

Roman von Wilhelm von Polenz

Gustav war sich nicht im unklaren, was er damit auf sich nehme. Es wurde nichts Leichtes sein für alle drei Teile.

andere Ware abhängig gemacht wird. In diesem Falle aber habe der verkauftere Beihilge es unterlassen, den Verkäufer darauf aufmerksam zu machen.

Erhöhung der Postgebühren im Ostverkehr.

Die Postgebühren im Ostverkehr, die bekanntlich auch für den Verkehr mit den eingemeindeten Vororten gelten, betragen vom 10. Februar ab für Briefe im Gewicht bis 20 Gramm 10 Mark, über 20 bis 100 Gramm 20 Mark, über 100 bis 250 Gramm 30 Mark, für Postkarten 5 Mark.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei Danzig-Stadt.

Freitag, den 9. Februar, abends 7 Uhr, in der Aula der Volkshochschule, am Kanalplatz:

Große Funktionärerversammlung

Tagesordnung:

- 1. Vortrag des Gen. Loops über die weltpolitische Lage. 2. Organisations- und Beitragsfragen.

Der Landesvorstand.

Eine Stadtratsversammlung

findet am Dienstag, den 13. Febr., nachm. 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen u. a.: Wahlen. Erhöhung der Straßenbahntarife.

160 Millionen für Straßenbauten.

Zur Durchführung der notwendigen Straßenbauten im Jahre 1923 fordert der Senat von der Stadtratsversammlung die Bewilligung von 160 Millionen zur Beschaffung von Pflastersteinen und Kanalbaukosten.

Die Schlacht- und Viehhofgebühren sollen, nach einem Antrag des Senats bei der Stadtratsversammlung mit sofortiger Wirkung um 20 Prozent erhöht werden.

Die Viehhofgebühren werden in der Aula der Almodenastraße (Niederstadt) findet am Sonntag, den 11. Februar, mittags von 12-1 Uhr, unter Mitwirkung der Säugpöpel, statt.

Sonntag, den 11. Febr., vormittags 9 Uhr, in der Ostbahn gemeinsame Sitzung der Gemeindefraktion und Vertrauensmänner.

Auf der Tagesordnung stehen: 1. Organisations- und Beitragsfragen. 2. Gemeindefragen.

Der Ortsvorstand.

Für die Beihilfe. Die Beihilge der Industrie-Werke A.G. Danzig und der Danziger Schwerefabrik S.m.B.H. Danzig - zirka 400 Leute - haben sich bereit erklärt.

Aus dem Osten.

Marienerwerber. Deutsch-polnisches Weichsel-Abkommen. Seit einiger Zeit fanden hier zwischen deutschen und polnischen Vertretern Verhandlungen statt über die Frage des Zugangs zur Weichsel für die Bevölkerung Ostpreußens.

Platz. Hauseinsturz. Am Montag nachmittags stürzte das Balzastische Haus in der Gartenstraße zu einem großen Teile ein.

Rödingsberg. Eine geladene Granate russischer Herkunft ohne Zünder wurde Anfang Mai 1923 an einem Morgen vor den Verlagsräumen der 'Roten Fahne' gefunden.

Fabagienen. Beim Schlittschuhlaufen ertranken. Auf dem Kurischen Daff ereignete sich kürzlich ein großes Unglück.

Labes (Pom.) Furchtbarer Tod. Infolge des Sturmes löhnten die Flammen aus dem Ofen des Tagelöhners Richter in Regreppe.

Polzin (Pommern). Opfer des Sturmes. Tödlich verunglückt ist der früher hier in Polzin ansässige Deutschamerikaner Kaddag.

Thorn. Eine Kassa nach zurückgehaltenen Waren fand in Thorn auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bei sämtlichen Kolonialwarenhändlern statt.

Verantwortlich: für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber.

Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.

Es schien fast, als habe er einen wohlüberlegten Plan, einen Einblick in seinem Innern, den er niemandem verraten wollte.

— De Mutter is nu och tut. 's is ne schiene so alleene ei der Welt. Er schmeckte sich und mischte die Augen; beides mit der Hand.

Leiser

Schuhhaus grössten Stils



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere berühmte Schuhmarke.

Langgasse 73

Hotel Danziger Hof

Größtes Haus am Platz

Wintergarten :: Tanz-Palais

Elegantes Weinrestaurant

Pekingstube

Künstlerspiele

Erstklassiges Kabarett

Bonbonniere

Größte und eleganteste Bar im Freistat

Hotel Norddeutscher Hof

Baus ersten Ranges

Inhaber Paul Kleps

Gegenüber dem Hauptbahnhof

Telephon Nr. 212 und 1767

Restaurant Junkerhof

Telephon 9195 Felix Peter Jopengasse 16

Gute Küche :: Gepflegte Biere
Festabende für Gesellschaften ::

Café Kaiserhof

Dirigiert: B. Radahl
Art-Leiter: Leo Orgon

Taglich

Konzert und Kabarett!!!

Nach Schluß des Kabarets: große Revue



Taglich Taglich

in eleganten Sälen des bisherigen
K-K-Brenn's, Große Allee 10

3-Uhr-Ball

Ball-Orchester HÖPFNER
Ganzes erstklassiges Ballhaus der Tanz-Ver-
einigung am Platz am Hauptbahnhof
Kaffeehaus, Konditorei, Bar, etc.
Eintritt frei

Langgasse Nr. 83
Seidel's
Konditorei
Kaffeehaus
Bar
Konditorei
Mokka Salon
Weindiele
Bar
Konditorei
Kaffeehaus
Bar, etc.
Langgasse Nr. 83

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschulz

Ohne Gewähr!

Walter & Fleck

Aktien-Gesellschaft

Größtes Modehaus Danzigs

Hervorragend in **Qualitäten**
Auswahl
Preiswürdigkeit

(C) Danziger Fernverkehr

Danzig Hbl.—Dirschau und zurück

Danzig ab	325, 625, 725, D 810, 1045, 145, 375, 475, D 605, D 625, 725, D 810, 925, D 945, 1125
Dirschau an	425, 725, 825, 925, 1125, 245, 345, 575, 675, 725, 825, 925, 925, 1025, 1215
Dirschau ab	125, 625, 625, 725, D 145, D 515, D 545, 625, D 1045, 245, 625, D 715, 825, 845, 1025
Danzig an	125, 625, 725, 725, 825, 925, 1045, 1125, 1225, 1325, 1425, 1525, 1625, 1725, 1825, 1925

Danzig Hbl.—Praust—Karthaus und zurück

Danzig ab	52, 62, 72, 122	Karthaus ab	52, 62, 72, 122
Praust ab	52, 62, 72, 122	Praust ab	72, 102, 42, 92
Karthaus an	72, 112, 42, 122	Danzig an	72, 102, 42, 92

Danzig-Altenhöhe-Katzenau zurück

52, 72 ab Danzig an	72, 52
62, 42 ab Altenhöhe an	62, 42
72, 42 an Karthaus an	72, 42

Danzig—Hohenstein—Berent und zurück

52, 62, 145, 72 ab Danzig an	814, 1045, 340, 520
62, 72, 52, 72 ab Hohenstein ab	72, 102, 245, 822
72, 92, 52, 52 an Berent ab	522, 720, 1220, 520

Es bedeuten: D=D-Zug, Y=Triebwagen.

Loubier & Barck

Langgasse Nr. 76

Manufaktur- und Modewaren

Fernsprecher 306

Damen-Konfektion · Wäsche-Ausstattungen
Spezialhaus für Brautausstattungen

August Momber

Gegründet 1886

G. m. b. H.

Fernsprecher 123

Wohnungs-Ausstattungen

Teppiche - Klümmöbel - Gardinen
Bett- und Leinwandwaren

Einziges Spezialhaus am Platz



BLUMS Weinpalast und Diele

die elegante Vergnügungsstätte
LANGFUHR, HAUPTSTR. 34

5-UHR-TEE

Täglich: Reunion

Künstlerische Leitung: Heinz Brede

Elegante Bar

mit dem beliebten „Mixer Jonny“

Gesellschafts-Tanz

Vorzügliche Küche und Bifétt

Konditorei und Café
im gleichen Hause in besonderen Räumen.

Weinrestaurant I. Ranges

ZOPPOT „Kakadu“ ZOPPOT

Den ganzen Winter geöffnet!

Anerkannt
beste Küche

AMERICAN BAR

O. Haueisen & Co.

DANZIG

Stadtgraben 10, am Hauptbahnhof :: Telefon 463
Langgasse 74 :: Telefon 3185

KONDI TOREI UND CAFÉ

Verkauf von Schokoladen, Konfitüren
und Marzipan

Konditorei und Café Sturm

Telefon Nr. 1526 Heilige Geistgasse 23

C. H. Kiesau

Weingroßhandlung
Fennruf 501 Hundesgasse 8 gegr. 1865
Import von Rum, Kognak, Arrak.

Der Kenner

trinkt nur

Springer Liköre

hergestellt von

Gustav Springer Nachfolger G. m. b. H.
DANZIG

PREYMAN

das grosse Kaufhaus

Danzig, Kohlenmarkt